

ten von dem Schicksale des Postens zu Brzesc und von den gegründeten Besorgnissen des erstern für Kobryn.

Der General Reynier veränderte sofort die Marschrichtung des Korps. Er ließ den Generalmajor von Gablenz mit dem größten Theile der Reiterei in Janow und marschirte mit dem Reste des Korps, noch an diesem Tage, fast sechs Meilen weit, bis Drohiczyn. Auch schickte derselbe, den, vom Generalmajor von Klengel gesendeten Offizier ungesäumt mit dem Befehle zurück: „Kobryn auf jeden Fall, bis zum 28sten Juli zu behaupten, alle Aufmerksamkeit auf die Straße von Brzesc zu verwenden, diese Stadt wieder zu besetzen, die Verbindung mit Antopol zu unterhalten, starke Rekognoszierungen gegen den Feind zu unternehmen, ohne jedoch die Truppen auszusetzen, und endlich ein Regiment Infanterie, oder wenigstens die Hälfte eines solchen, nach Pruszana, zur Defekung der dort befindlichen Kriegskasse und des Fuhrwagens, zu senden.“ Nachdem das Regiment des Königs am 26sten früh sechs Uhr, nebst dem Ueberreste des Uhlanen-Truppes unter dem Premier-Leutnant von Bärenstein, von Bultow in Kobryn eingetroffen war, ohne auf diesem Marsche vom Feinde beunruhigt worden zu seyn, meldete solches der Generalmajor von Klengel dem General Reynier unverzüglich; er bemerkte, daß, nach eben eingegangenen Nachrichten, eine feindliche Kolonne über Dywin gegen Kobryn in Anmarsch sey und fügte die wiederholte Schilderung seiner, immer bedenklicher werdenden Lage hinzu.

Um jedoch, bis zum Eingange weiterer Verhaltensbefehle, jedem feindlichen Angriffe zu begegnen, ließ der General von Klengel sofort die, vor Kobryn gegen Dywin hin gelegenen Gärten, durch ein Bataillon des Regiments von Niesemeuschel besetzen und das andere Bataillon dieses Regiments mit den vier Regiments-Kanonen,